

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pfg.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2 40 Mk.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Bez. Köln
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg.
im Reklamenteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 260

Donnerstag, den 24. Oktober 1918

21. Jahrgang.

Der deutsche amtliche Bericht.

WTB Großes Hauptquartier, 23. Oktober
(Telegr.) Amtlich.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kämpfe in der Lyseniederung dauern an. Heftige Angriffe des Gegners beiderseitig von Deynze. Nördlich der Stadt wurden sie abgewiesen, südlich der Stadt nach anfänglichem Geländegewinn durch Gegenstoß westlich der Straße Deynze-Olsene zum Stehen gebracht. Westlich von Kortrijk wurden wir vom Westrand von Wichte auf den Strand zurückgedrückt. Beiderseitig des Ortes sind starke feindliche Angriffe gescheitert. In erbittertem Kampf wurden die Höhen bei Keiberg vom Schlesischen Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 10 unter seinem Kommandeur Major Grüner gegen vierfachen Ansturm des Gegners gehalten. Teilkämpfe in der Scheldenniederung beiderseitig von Tournai und Valenciennes.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich von Marle räumten wir den vorübergehend verteidigten Brückenkopf an der Serre und Souche und nahmen unsere Linien hinter die Bachabschnitte zurück. An der Aisne wiesen wir heftige Angriffe des Gegners beiderseitig von Nanteuil ab.

Auf dem östlichen Aisneufer beiderseitig von Bouziers und östlich von Oisly haben die Kämpfe größeren Umfang angenommen. Unter stärkstem Artillerieeinsatz griff der Feind am frühen Morgen zwischen Tervon und Falaise sowie zwischen Oisly und Beurepaire an. Auf den Höhen westlich von Ballay konnte der Angriff etwas Boden gewinnen. An der übrigen Front ist er vor unseren Linien gescheitert. Auch am Nachmittag brach der Feind nach erneuter stärkster Artillerievorbereitung zum Angriff vor. Das 1. bayrische Infanterie-Regiment unter Führung seines Kommandeurs, Major Schmidler, hat in zäher Verteidigung die Höhe östlich von Chevreux gegen mehrfachen Ansturm überlegenen Gegners gehalten. Auch auf der übrigen Front wurde der Feind unter schwersten Verlusten für ihn abgewiesen.

Seeresgruppe Gallwitz.

Zwischen Argonnen und zwischen Maas und Mosel rege nächtliche Feueraktivität. Teilkämpfe westlich der Maas und westlich der Mosel ohne besonderes Ergebnis. Leutnant Büchner errang seinen 40. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

WTB Berlin, 23. Okt., abends. (Telegr.) Amtlich.

Teilkämpfe in Flandern. Beiderseitig von Solesmes und Le Cateau haben wir erneuten Durchbruchversuch der Engländer gescheitert. Die heftigen Kämpfe fanden in der Linie St. Martin-Neuville-Bouffes-Ors-Catillon ihren Abschluß. Auf dem nördlichen Serreufer beiderseitig Bouziers und westlich Grandpre sind Angriffe der Franzosen, auf dem Maasufer sehr heftige Angriffe der Amerikaner gescheitert.

Staatssekretär Fischbeck über die Kriegsanneihe:

Deutschland wird niemals eine
Regierung haben, die nicht ein-
mütig hinter der Kriegsanneihe
steht.

Justus

Amnestie im besetzten Belgien.

WTB Brüssel, 24. Okt. Drahtmeldung. Amtlich.
Der Generalgouverneur Generaloberst Frhr. v. Falkenhäusen hat unter dem 18. Oktober d. J. allen Belgiern und Angehörigen neutraler Staaten, die von deutschen Militärgerichten oder Militärbefehlshabern im Gebiet des Generalgouvernements zu Freiheitsstrafen verurteilt worden und ihre Strafe zurzeit in Belgien verbüßen, den Rest der Strafe im Gnadenwege erlassen. Ausgeschlossen sind diejenigen, welche wegen gemeiner Verbrechen verurteilt sind. Der Generalgouverneur hat weiter bestimmt, daß diejenigen Belgier und Angehörigen neutraler Staaten, gegen die im militärpolizeilichen Verfahren Freiheitsentziehung verfügt worden ist, und die sich zurzeit in Belgien oder Deutschland in Lagern befinden, freigelassen werden.

Die Räumung der flandrischen Küste.

Die erwartete Räumung der flandrischen Küste ist nunmehr erfolgt. Wir sind auf die Linie Brügge-Lille zu-

rückgegangen. Der Grund für diese Maßnahme liegt auf der Hand. Unsere Heeresleitung muß in erster Linie verhindern, daß die Flandernfront durchbrochen und damit das Heer kampfunfähig wird. Um dies Ziel zu erreichen, mußten die Nachteile, die mit dem Verluste der Küstenfront verbunden sind, mit in den Kauf genommen werden. Dies konnte um so eher geschehen, weil die Bedeutung der flandrischen Küste als Basis für unsere U-Boote in letzter Zeit ganz erheblich gesunken war. Die vom Feinde getroffenen Maßnahmen machten die Führung des U-Bootkrieges von der flandrischen Küste aus so schwierig, daß sie schon seit einiger Zeit mehr oder weniger aufgegeben war. Alle von uns geschaffenen militärischen Einrichtungen in Ostende, Zeebrugge usw. sind entweder völlig abgebaut und zurücktransportiert worden, oder sie sind dem Feinde in unbrauchbaren Zuständen überlassen worden. Es ist uns gelungen, alle Schiffe in die Heimat zurückzubringen. Die wenigen, nicht aktionsfähigen Schiffe, die zurückbleiben mußten, sind abgebaut und dann zerstört worden. Mit den Vorbereitungen für diese Räumung ist schon begonnen worden, als der Feind die ersten kräftigen Vorstöße in der Richtung Roulers machte. Auf die Seekriegsführung wird die Räumung der flandrischen Küste keine erhebliche Einwirkung haben, da, wie gesagt, wegen der verstärkten Gegenwirkung des Feindes seit langem die Operationen von hier aus sehr erschwert waren. Für die Landkriegsführung bedeutet das schrittweise Zurückweichen die weitere Zerstörung belgischen Gebietes. Die Schuld trifft nicht uns, sondern jene, die die Fortführung des Krieges wollen. Von Tag zu Tag wächst das Elend der zu Tausenden nach dem Osten flüchtenden Landesbewohner.

Rheinland und Westfalen.

* Köln, 24. Okt. Festnahme der Mörder der ruchlose Bluttat, der in der Nacht zum Sonntag in der Humboldtcolonie der Schutzmann von Carnap zum Opfer fiel, während der den Beamten begleitende Musikleiter Prinz durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt wurde, hat bereits eine vorläufige Abfindung gefunden, indem es den Bemühungen der Kriminalpolizei gelang, die Mörder zu ermitteln und festzunehmen. Haupttäter ist der Fabrikarbeiter Roland Hombach, geboren am 25. Januar 1895 in Brück, wohnhaft in Ralf, Engelsstraße 28. Bei dem Mischuldigen handelt es sich um den Schlosser Hermann Mertens, geboren am 3. Oktober 1890 in Köln; er wohnt in Ralf, Efferstraße 13. Beide sind geständig. In der Bürgerschaft wird man es mit Genugtuung und einem gewissen Aufatmen begrüßen, daß es der Polizei so schnell gelungen ist, der beiden Mordbuben, denen so wenig am Leben eines Mitmenschen gelegen ist, habhaft zu werden und sie der Justiz zur Aburteilung zu übergeben. Dem durch Lungenschuß lebensgefährlich verletzten Musikleiter Prinz geht es den Umständen nach gut; man hofft, daß er mit dem Leben davonkommt.

Lokales und Umgebung.

§ Brühl, 24. Okt. Auch an den Krieg hatten wir uns gewöhnt und dabei seinen Ernst vielfach unterschätzt. Im inneren Meinungsstreit vergeudeten wir Kräfte, während die Kriegslage Geschlossenheit forderte. Politische Umwandlung bringt uns neue Gebote. Gewaltigen Anprall haben unsere Truppen in Feindesland zu wehren, während unsere Volksregierung durch einen neuen Schritt zum Frieden dem Völkern ein Ende setzen will. Führt die Friedensstimmung zum Erfolg oder muß die Menschheit sich weiter geirren lassen, verfallt feindlicher Boden weiter der Verwüstung? — Klar muß der Feind dieses Gesicht vor Augen sehen, nur dann wird die Vernichtungsabsicht besserer Einsicht weichen, nur dann wird der Feind sich zum Rechtsfrieden verstehen, den auch wir erstreben. Diese Erkenntnis wird um so schneller kommen, je fester unsere Front sich erweist. Unterschätzen wir nicht die Machtmittel des Gegners. Sehen wir unsere starke Willenskraft entgegen. Dazu ist nötig Zurückstellung alles Trennenden, Verbannung alles Mißmuts. Aufrichtung der Kleinmütigen. Unsere Heimatgrüße an unsere Angehörigen im Felde müssen Kraft, Zuversicht und unerschütterliche Entschlossenheit atmen. Nur so dienen wir der deutschen Sache und nur so helfen wir zur Erlangung des Rechtsfriedens.

§ Brühl, 24. Okt. Wem gehört die Wäsche? Heute morgen stiegen in Pingsdorf in den Frühzug der Kleinbahn zwei Männer aus Köln ein, welche zwei große Säcke mit Wäsche mit sich führten. Dem Zugführer und einen Soldaten Michael Mahlberg von hier kamen die Leute verdächtig vor und sah man sich gezwungen,

die Diebe der Polizei in Hermülheim zu übergeben. Etwa gestohlene wollen sich sofort melden.

△ Brühl, 24. Okt. Die Verwaltung teilt mit: Leider konnten heute, wie gestern bekannt gegeben, nicht 250 Gramm, sondern nur 150 Gramm Runkelhonig oder Rübensaft abgegeben werden, weil statt der überwiesenen 45 Zentner Runkelhonig nur 25 Zentner angekommen sind. Zusammen mit dem Rübenkraut ergab sich deshalb für die Verteilung nur eine Kopfmenge von 150 Gramm.

○ Brühl, 24. Okt. In einer der letzten Sitzungen der Lebensmittel-Kommission war die Rede davon gewesen, daß bei der Stadt Teigwaren lagerten, die nach dem Frachtbrief 400 Pfund wiegen sollten. Die Palette hatten jedoch, wie in Nr. 210 der „Brühler Zeitung“ vom 27. August dargelegt war, sehr gelitten, wobei insbesondere die einzelnen Sorten sehr durcheinander gekommen waren, sodaß sie an die Geschäfte nicht abgegeben werden konnten. Es waren, wie feinerzeit festgestellt wurde, vielleicht noch etwa 300 Pfund da, die als einzelne Sorten verteilt werden konnten. Da diese Menge zur Verteilung an 9000 Einwohner nicht geeignet war, so sollten, wie in dem Bericht über die damalige Lebensmittelkommissionssitzung dargelegt war, die Teigwaren bei der Abgabe von Lebensmitteln an die Rüstungsarbeiter mitverwandt werden, während der Rest zur Kriegsküche kommen sollte. Es handelte sich also nicht um eine allgemeine Sonderzuweisung an die Schwerarbeiter, wie irrtümlich angenommen war, sondern um eine Zuweisung an die Rüstungsindustrie. Dadurch, daß hierbei die Teigwaren mitverwandt wurden, war es möglich geworden, der Allgemeinheit 250 Gramm Broyen zu geben, was sonst nicht der Fall gewesen wäre. — Bezüglich der in der letzten Sitzung der Lebensmittel-Kommission beschlossenen Revisionen bei der Milchabgabe werden die Milchbezieher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich in nächster Zeit über die Berechtigung ihres Bezuges der Milch ausweisen müssen. Zu diesem Zwecke ist es unbedingt nötig, daß sie ihre Milchmarken selbst in Verwahr halten und beim jedesmaligen Abholen der Milch nur soviel Abschnitte abtrennen lassen, als der erhaltenen Milch entspricht, da der bestimmte Verdacht besteht, daß durch Abtrennen von zuviel Abschnitten versucht wird, fälschlich den Nachweis zu erbringen, daß die Milch restlos richtig verabfolgt wird.

§ Brühl, 24. Okt. Allerlei törichtes Gerede von Leuten, die wichtig tun wollen, hat in weiten Kreisen eine große Portion Nervosität, so eine Art Krübeln gemacht, das allerlei dumme Folgen hat. Da sucht jeder für seine Zukunft vorzusorgen, die er sich selbst so schwarz als möglich auszumalen sucht. Gewisse Leute sehen schon bei hellen Tagen die Schwarzen durch unsere Straßen fluten und geben dann von ihrer Besorgnis auch in reichlichen Portionen an ihre Bekannten und Nachbarn ab. Ja, wenn gewisse Leute in jeder Hinsicht so freigebig wären, wenn sie auch von ihrem sonstigen Vorrat an Nahrung so gern und reichlich abgaben und abgegeben hätten. Dann wäre manches anders geworden. In anderen Dingen aber dachten sie nicht an andere, sondern nur an sich selbst. Warum speichern denn gerade diese Angstmisser so fürsorglich ihre Vorräte auf für weit ins neue Jahr, wenn sie bestimmt mit dem Meißelstein rechnen? Haben sie denn ein Interesse daran, den Feinden die Küche auszustaffieren? Man sollte sich alle diese Mißpeter einmal von allen Seiten genau ansehen, ob da wirklich so alles stimmt! Vielleicht geht ihnen dann die Klappe von selbst zu. Daß die Lage ernst ist wissen wir alle, aber Uebertreibungen sind vom Uebel und dienen dem Gegner. Da haben sich auch viele Leute verlesen lassen, sich Gelder aufzuspeichern für den Fall, daß... Da hamstern sie Darlehnskassenscheine, Reichsbanknoten usw. und verschließen sie feierlich verpackt griffgerecht. Das hat zunächst dazu geführt, daß im Westen eine Kleingeldnot entstanden ist, die den Verkehr sehr erschwert. Das ist leichtfertig gehandelt, aber auch unsinnig, denn wenn alle Stricke reißen sollten, dann hätten die Papierscheine in der Tasche das Schicksal auch nicht mehr auf. Ihr Wert ist bedingt durch die Sicherheit unseres Vaterlandes. Kann das Vaterland nicht mehr bürden, dann sind auch seine Schultscheine Makulatur. Also vernünftig sein; keine Krüsen heraufbeschwören! Wenn einmal Gefahr im Verzuge sein sollte, dann wird man auch uns im Westen schon beizugehen einen Wink geben mit den nötigen Zutaten. Gerade unsere oberste Heeresleitung hat doch bewiesen, daß sie die Zeichen zu deuten versteht, nicht zuletzt durch die rechtzeitig begonnene Rückverlegung unserer Fronten. Ihr dürfen wir vertrauen, daß sie, wenn die Gefahr einmal kommen sollte, auch an uns denkt. Bis dahin wollen wir ruhig und gewissenhaft weiter unsere Pflicht tun und uns selbst und den Mitmenschen das Leben nicht unnötig schwer machen.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Becker, Brühl.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.



Nach Gottes hl. Willen wurde gestern morgen 11 Uhr meine liebe, unvergessliche Gattin, die treusorgende Mutter unserer 4 Kinder, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegertochter

Frau Peter Krämer

Maria geb. Hackhausen,

nach kurzer schwerer Krankheit, infolge Lungenentzündung, vorher gestärkt durch die hl. Sakramente der kath. Kirche, im Alter von 34 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Seele der Verstorbenen bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen

Peter Krämer und Familie.

Brühl (Kölustr. 152), 24. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr vom Marienhospitale aus statt; die feierlichen Exequien werden Montag, den 28. d. M. morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.

Nachruf!

Am 20. Oktober verstarb unerwartet unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied

Herr Rechtsanwalt Justizrat

Hubert Pflaum.

Wir verlieren in ihm ein eifriges Mitglied, der uns stets mit Rat und treu zur Seite stand und immer nur das Beste der Bank und seiner Mitglieder im Auge hatte. Sein Andenken wird bei uns immerfort in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Handels- u. Gewerbebank, Brühl.

Möbilar- u. Hausverkauf in Brühl.

Am Dienstag, den 29. Oktober 1918, mittags 1 Uhr lassen Erben Ww. Theodor Wolf in deren Sterbehause das gesammte Möbilar:

1 Herd, 2 Glaschränke, Komode, 4 Bettstellen und sonstige Küchen- sachen

und hierauf in der Wirtschaft Griesberg, Das ehemalige Wohnhaus Wallstraße 39 öffentlich versteigern.

Brühl.

Leunary, Justizrat.

50 tüchtige Eisenbahnarbeiter sofort gesucht.

Zu melden auf Bhf. Cöln-Eifel bei Schachtmeister Bierg und auf Bhf. Kalscheuren bei Schachtmeister Giesen.

J. F. Schmitz,

Tief- und Eisenbahngeschäft, Cöln.

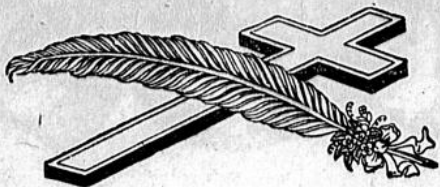
Mal-, Flick-, Stopf- und Handarbeits- Schule von

Frau Frieda Siebel vorm Frau Elli Esser

Brühl, Lillenerstraße 28.

Unterrichtzeit: 2-6 Uhr, außer Samstags.

Die Kinder und Stöpsen getragener Wäsche und Kleider werden der Zeit entsprechend am meisten berücksichtigt. Anfertigung von Hauschuhen und Pantoffeln



Nach Gottes unerforschlichem Rat- schlusse wurde gestern morgen 3 1/2 Uhr, unsere liebe, unvergessliche Mutter Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegertochter, die wohlachtbare

Frau Stephan Berg

Margareta geb. Trauer,

nach kurzer, schwerer Krankheit, vorher gestärkt durch die hl. Sakramente unserer huth. Kirche, im Alter von 29 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.



Zugleich erhielten wir am 23. ds. Mts. aus dem Felde die schmerzliche Trauerkunde, dass am 14. Okt. abends 6 1/2 Uhr ihr Gatte, der treusorgende Vater seiner 3 Kinder, unser guter Sohn, Bruder Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der Pionier

Stephan Berg

bei der Minenwerfer-Kompagnie im Infanterie-Regiment 371

den Heldentod für das Vaterland erlitten hat.

Um ein frommes Gebet für die lieben Seelen der Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Math. Trauer und St. Berg.

Kierberg-Heide, den 24. Okt. 1918

Die Beerdigung unserer Tochter u. Schwiegertochter findet am Sonntag, 27. Oktober nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt; die feierlichen Exequien für beide Verstorbenen werden Montag, 28. ds. Mts. morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Kierberg gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten haben, so möge dieses als solche dienen.

Maurer, Zimmerer, Einschaler, Beton- u. Bauhilfsarbeiter, Erdarbeiter

für Baustelle Vereinigte Bille b. Knapsack und Brückwerk Grube Biblar in größerer Zahl sofort gesucht.

W. Redeke & Cie.,

Hoch- und Tiefbauunternehmung

Cöln, Hermann Beckersstrasse 9



Sent ungüthliche Oiderburger

Falschweine

abzugeben

Joh. Dide,

Schweinehandlung

Wingsdorf.

Harmonium

klein, für Hausgebrauch, aut.

Lon, Nussb., zu M. 200.—

zu verkaufen. Marx, Cöln,

Mollstr. 10 p.



2 Rassepferde

zu verkaufen.

G. Bind in Brühl,

Mühlentstr. 37

Guter Herren-Füllhut

Gr. 56 1/2 gegen Hühnerunter

zu verkaufen. Schriftst.

Ang. bote u. 88228 bis zum

28. ds. an die Geschäftsst.

Kartoffeleinkellerung.

Diejenigen Familien, die noch Kartoffeln ein- tellern wollen, können diese morgen, Freitag, nachm. zwischen 2-4 1/2 Uhr am Güterbahnhof Wochem abholen.

Brühl, den 24. Oktober 1918.

Der Bürgermeister Tück.

Bekanntmachung.

Der Mehlverkauf als Ersatz für die fleisch- lose Woche, findet am Samstag, den 26. ds. Mts., vormittags 8 Uhr beginnend, bei den ein- zelnen Mehlgebern statt.

Brühl, den 24. 10. 18

Der Bürgermeister: Tück.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und in Gemäßheit der §§ 143 und 144 des Ge- setzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Kreisaußschusses für den Umfang des Landkreises Cöln folgende Polizeiverordnung erlassen:

von § 1.

Der Gebrauch von Sirenen zu andern als zu Fliegeralarmzwecken ist verboten. Ausnahmen sind mit meiner Genehmigung zulässig.

§ 2.

Zu widerhandlungen werden mit einer Geld- strafe bis zu 30 M., an deren Stelle im unver- mögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Cöln, den 9. Oktober 1918

Der Landrat.

Städtische Sparkasse, Brühl.

Mündelsicher.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheck-Konto Cöln 3159.

4%

im Sparverkehr

Dienststunden vorm. 8-12 1/2 Uhr.

Eine grössere Zahl

Arbeiterinnen

für Munitionsbetrieb gesucht.

8 stündige Schicht.

Arbeiterinnenbaracke und

Fabrikspeisung vorhanden.

Dynamitfabrik Schlebusch.

Sofort 30 Arbeiter

od. Arbeiterinnen gesucht

Malzfabrik Kalscheuren

in Kalscheuren bei Cöln.

Evangel. Jungfrauen-Verein

Gemeindehaus Brühl.

Sonntag, 27. Okt. von nachm. 2 Uhr ab ist

Zusammenkunft

im Gemeindehause. Wegen der Weihnachtsproben bittet um zahlr. Erscheinen Schwester Emma.



(Reifstiefel) Gr. 42/43 zu verk.

Glomers Auguststr. 55.

Gute Milchziege

zu verkaufen.

Kobdergrube 35.

Damenhüte

Gr. 36 zu verkaufen.

Schützenstraße 15.



4 Stühle zu verkaufen.

Zu verkaufen in der Gesch.

3 20-Markmaschine

von Mühlen- bis Kaffee- m.

Samstag abend verloren.

Beg. gute Bel. abzugeben in

der Geschäftsstelle.

Erteile umsonst An- kunft

über Bettmatten

Alt. u. Geschl. angeb. Mer- tu-Be sand Mänteln 654

Neureutherstr. 13.

Kleines Haus

mit 4-5 Räumen mögl. mit Garten und Stall von Beamtenfamilie zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter N. O. 8225 an die Geschäftsst. erbeten.

3-4 Räume sowie schönes möbl. Zimmer zu vermieten.

Auskunft in der Geschäftsst.

Zimmer gesucht zum

Unterstellen v. Möbeln. Da-

selbst gebrauchte Möbel zu

verkaufen Kempshofstr. 2 I.

Einfamilien-Haus.

Königsstr. 127, mit kleinem Garten unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Zu erfragen: Uhlfstraße 36.

Tüchtige

Glaser

sofort gesucht.

Richard Rose, Köln,

Glasshandlung,

Severinskirchplatz 4.

Propere

Stundenfrau

oder Mädchen gefucht.

Kente-ichtr. 8.

3g. Mädchen für ganze od. halbe Tage gesucht Franz Brühl Uhlfstr. 44

Gut empfohlenes

Zweitmädchen

gesucht Kaiserstr. 8.

4 Mädchen

für Küchen- u. Kantinenbe-

trieb, Tag- und Nachtschicht

gesucht. Näheres

Königsstr. 27 I.

Für Fräulein von 17 Jah-

ren gut erhaltene blaue

Jade zu verkaufen.

Zu erf. in der Gesch.

Junges besseres Mädchen

sucht passende Stelle in H.

Gauehalt. Angeb. u. S. T.

8227 an die Geschäftsstelle.

Schreibgewandte

Dame

für sofort gesucht.

Zu melden Reservelaza-

rett Brühl.

Besseres,

jüngeres Mädchen

für ruhigen kinderlosen Haus-

halt sofort gesucht.

Frau Ras, Köln,

Meister-Gerhardstr. 12 I

am Königsplatz.

Stiefmütterchen-

pflanzen

großblumig, in allen Far-

ben und voller Blüte emp-

fehl! Theodor Henn,

Brühl, Rheinftr. 59.

Fahrrad

komplett, Freilauf, Rücktritt

zu verk. Wo sagt die Gesch.

Weißer Kappas

zu verkaufen.

J. Bavelberg,

Brühl, Kalkstr.

Eine Anzahl

Maschinen-

mädchen,

Tabakfor-

tiererinnen,

Zigaretten-

Waderinnen

finden dauernde Beschäfti-

gung in der

Zigaretten-Fabrik

S. Fabian, Cöln

Blanchstr. 30.